Gedanken zu: Impulse von Stadtpfarrer Stefan BuÃ?: â??Holyween statt Halloweenâ??

Description

#weniger glauben

Gedanken zu: Impulse von Stadtpfarrer Stefan BuÃ?: â??Holyween statt Halloweenâ??, verÃ¶ffentlicht am 31.10.2020 von osthessennews.de

Achtung: Dieser Beitrag enthÃ¤lt Bilder, die auf nicht religiÃ¶s indoktrinierte Menschen verstÃ¶rend (oder gestÃ¶rt) wirken kÃ¶nnten.

Das Halloween-Fest scheint der Kirche ein ganz besonderer Dorn im Auge zu sein. AlljÃ¤hrlich melden sich Berufschristen zu Wort, um auf die Bedeutung des Tages aufmerksam zu machen, die sich das Christentum ausgedacht hatte.

Dieses Jahr versucht sich Stadtpfarrer Stefan BuÃ? aus Fulda an der christlichen BewÃ¤ltigung von Halloween. Los gehts mit dem Hinweis, dass sich Halloween inzwischen ja *â??nicht mehr nur in den USA groÃ?er Beliebtheitâ??* erfreue. Einen weiteren, aus kirchlicher Sicht unerfreulichen Aspekt nennt er gleich im Anschluss:

> [â?¦] Auch in Deutschland ist das Gruselfest der Gespenster, KÃ¼rbisse und Verkleidungen seit einigen Jahren angekommen und lÃ¤sst die Kassen in den KaufhÃ¤usern und SupermÃ¤rkten klingeln.
> (Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Impulse von Stadtpfarrer Stefan BuÃ?: â??Holyween statt Halloweenâ??, verÃ¶ffentlicht am 31.10.2020 von osthessennews.de)

Wie Ã¤rgerlich: Der Einzelhandel profitiert, die Kirche geht leer aus.

Allerheiligen gehÃ¶rt zu den christlichen Festen, die ohne kommerzielle Flankierung geblieben sind. Und die deshalb, wie zum Beispiel auch Pfingsten, auÃ?erhalb christlicher Kreise auch so gut wie keine Rolle mehr spielen. Nicht mal dann, wenn sie mit einem arbeitsfreien Tag fÃ¼r alle verbunden sind.

Samhain â?? Das Original seit 500 v. u. Z.

> In der keltischen Geschichte sagt man, dass die Bedeutung von Halloween auf dem keltischen Fest â??Samhainâ?? beruht und schon 500 v. Chr. gefeiert wurde â?? immer am keltischen Neujahr, dem 31. Oktober!

Das sagt man nicht *in* der keltischen Geschichte. Sondern in der historischen Forschung *Ã¼ber* die keltische Geschichte. Und: Diese Datierung merken wir uns mal fÃ¼r spÃ¤ter.

> Glaubt man der christlichen Tradition, liegt der Ursprung und die Bedeutung von Halloween in der Bezeichnung â??All Hallowsâ?? Eveâ??. Damit ist der Abend vor dem â??All Hallowsâ?? Dayâ??, also vor Allerheiligen gemeint. Allerheiligen ist am 1. November, folglich ist â??All Hallowsâ?? Eveâ?? der 31. Oktober â?? genau dann, wenn Halloween weltweit gefeiert wird.

Auch wenn ein Glaube zur Tradition werden kann und auch, wenn viele Menschen nur noch aus traditionellen GrÃ¼nden glauben, ist die Frage nach dem *Ursprung* von Traditionen keine Glaubenssache.

Vielmehr besteht die christliche Tradition (wie bei vielen anderen christlichen Festen auch) darin, eine Geschichte zu konstruieren oder aus der eigenen Mythologie so zurecht zu biegen, dass sie den Anschein erweckt, es handle sich dabei um ein christliches Fest.

Gerade noch hatte Herr BuÃ? die Entstehung des Festes auf das Jahr 500 vor unserer Zeitrechnung datiert. Also auf einen Zeitpunkt lange *vor* Entstehung des Christentums. Und natÃ¼rlich noch frÃ¼her als das Entstehen der Legenden um die Heiligen, zu deren Verehrung Christen an Allerheiligen aufgerufen sind. Damit kann die religiÃ¶se Vereinnahmung durch das Christentum erst viel spÃ¤ter stattgefunden haben. Und somit nicht Ursprung von Halloween sein.

Wenn es um die Frage nach dem Ursprung geht, dann handelt es sich dabei nicht um eine Glaubens-, sondern um eine geschichtliche Frage.

Was ist denn nun der Ursprung von Halloween?

> UrsprÃ¼nglich war also der 31. Oktober aber kein Gruseltag, sondern das Fest der christlichen Iren, die den Vorabend von Allerheiligen feierten.

Diese Behauptung soll wohl Ã¼ber den Umstand hinwegtÃ¤uschen, dass das Fest eben *nicht* christlichen Ursprungs ist:

- *Der Religionsethnologe Sir James Frazer beschrieb in seinem Standardwerk The Golden Bough (in der Ausgabe von 1922) Halloween als â??altes heidnisches Totenfest mit einer dÃ¼nnen christlichen HÃ¼lleâ?? [â?¦]*

- *Bereits im Zug der hochmittelalterlichen wie spÃ¤ter im Zuge der irischen Renaissance wurden einige der christlichen Aspekte bereits wieder auf tatsÃ¤chliche oder angenommene heidnische Traditionen projiziert. Die entsprechende Wechselwirkung und zugehÃ¶rige WidersprÃ¼che sind bis in die Gegenwart verbreitet.*
  (Quelle: Wikipedia)

Hier scheint sich Herr BuÃ? die Faktenlage so zurechtzuformulieren, wie sie seiner Wunschvorstellung entspricht. Wenn es um den Auftrag geht, dem christlichen Glauben noch irgendeine Relevanz zu verleihen, dann darf man das offenbar nicht zu genau nehmen.

ReligiÃ¶se Indoktrination von Kindern stoppen!

Statt den Umstand einfach zu akzeptieren, dass eben auch noch Feste anderer Kulte existieren und dass sich andere Riten und GebrÃ¤uche grÃ¶Ã?erer Beliebtheit erfreuen als das, was man selbst zu bieten hat, mag die Kirche hier offenbar nicht tatenlos zuschauen, wie immer mehr Menschen â?? und darunter auch die fÃ¼r das kirchliche Ã?berleben unverzichtbare Zielgruppe Kinder â?? auf Allerheiligen pfeifen und stattdessen lieber Gruselparties veranstalten:

> Und genau das soll es wieder werden: Das Bistum Aachen hat dies in diesem Jahr als Idee eingebracht und wir ermutigen auch unserer KindergÃ¤rten in der Innenstadtpfarrei von Fulda dazu. Halloween soll ein Fest fÃ¼r Kinder und Jugendliche sein, bei dem man der Heili[illegible]e und den Glauben geprÃ¤gt haben, gedenkt und zugleich Freude un[illegible]

Immer, wenn die katholische Kirche irgendetwas unternimmt, von dem Kinder betroffen sind, ist hÃ¶chste Vorsicht geboten.

So auch hier: Denn die meisten katholischen Heiligenlegenden sind so dermaÃ?en grausam, dass sie keinesfalls fÃ¼r Kinder geeignet sind. AuÃ?erhalb des religiÃ¶sen Kontextes kÃ¤me wohl kein Mensch klaren Verstandes auf die Idee, Kinder mit solchen Geschichten zu konfrontieren. Nicht mal mit dem Hinweis, dass es sich dabei um Mythen und Legenden handelt.

Um â??Freude und Gemeinschaftâ?? zu erleben, bedarf es solcher verstÃ¶renden und abstoÃ?enden Narrative sicher nicht.

Genauso kritisch sind natÃ¼rlich auch die Halloween-BrÃ¤uche zu hinterfragen: Wie sinnvoll ist es, an einem Brauch festzuhalten, bei dem es darum geht, sich mÃ¶glichst gruselig und grausam zu verkleiden, um damit Leute zu erschrecken?

Holyween statt Halloween?

> Also christliches â??Holyweenâ?? statt sinnentleertes â??Halloweenâ??.

Da ist sie wieder, die bereits aus frÃ¼heren TV-Spots von Herrn BuÃ? bekannte katholisch-klerikale Ã?berheblichkeit: Die christliche Heiligenmythologie wird als *Sinn stiftende* Angelegenheit angepriesen. Als sinn*volle* Alternative zum *sinnentleerten* Halloween. Das jetzt dann plÃ¶tzlich lieber doch nicht mehr christlichen Ursprungs zu sein scheint?

Jetzt sind wir natÃ¼rlich gespannt, wie sich Herr Stefan BuÃ? das konkret vorstellt:

Katholische Heiligenlegenden: Das bessere Angebot fÃ¼r Kinder?

> Dabei verkleiden sich Kinder und Jugendliche als Heilige und bringen Segen fÃ¼r die besuchten HÃ¤user. Und â??SÃ¼Ã?es oder Sauresâ?? darf natÃ¼rlich auch da nicht fehlen! Es geht aber darum, Heilige wieder ins Bewusstsein zu rufen und deutlich zu machen, wo sie auch uns heute als Vorbilder dienen kÃ¶nnen.

Das, was zumindest die klassischen Heiligenfiguren ausmacht und woran sie erkenn- und unterscheidbar sind, ist die Art und Weise, wie sie wegen ihres Glaubens angeblich gefoltert und ermordet worden waren.

Dabei gilt als Faustformel: Je grausamer, je brutaler, desto heiliger.

Damals wie heute ging es darum, dem eigenen Glaubenskonstrukt Relevanz anzudichten. Je schlimmere Folter jemand bereit war zu ertragen, je brutaler sich jemand wegen seiner GlaubensÃ¼berzeugung zu Tode foltern lieÃ?, desto wichtiger musste fÃ¼r ihn oder fÃ¼r sie der Glaube gewesen sein.

Ausgerechnet die klassischen katholischen Heiligen erscheinen als Vorbilder fÃ¼r Kinder in heutiger Zeit somit als denkbar ungeeignet. Und fÃ¼r das GemeinschaftsgefÃ¼hl sind sie ebenfalls mehr als entbehrlich.

WÃ¼rde die katholische Kirche tatsÃ¤chlich die Legenden ihrer Heiligen von Kindern nachspielen lassen â?? die Verkleidungen zu â??Holyweenâ?? wÃ¤ren mindestens genauso gruselig wie das, was das eigentliche Halloween zu bieten hat.

#weniger glauben

#weniger glauben

Kriegsengel

#weniger glauben

#weniger glauben

Martyrium

weniger glauben

Dazu kommt, dass diese Legenden ja als tieferen Sinn die Relevanz des biblisch-christlichen Belohnungs-Bestrafungskonzeptes transportieren sollen. Ein Konzept, das ebenfalls bei Licht betrachtet intolerant und unmenschlich ist. Besagt es doch, dass einzig und allein der Glaube an den einzigen â??richtigenâ?? Gott davor beschÃ¼tzen kann, was dieser Gott einem androht, wenn man sich ihm nicht oder nicht ausreichend unterwirft.

Gerade die katholische Abteilung des Christentums hat diesbezÃ¼glich durch Konzepte wie HÃ¶lle, Fegfeuer und AblÃ¤sse ein Ã¼ppiges Portfolio zu bieten.

WÃ¤re es nicht viel menschlicher und vor allem kindgerechter, diese, aus heutiger Sicht lÃ¤ngst Ã¼berflÃ¼ssigen und unmenschlichen GebrÃ¤uche einfach mal ganz aufzugeben?

Und sie durch neue, menschliche und friedliche Geschichten zu ersetzen, die ohne ein Zelebrieren von menschlichem Leid und ohne absurde, magisch-esoterische Elemente wie â??Segnungenâ?? auskommen?

Fun Fact am Rande: Die Sache mit dem KÃ¼rbisâ?¦

Halloween-KÃ¼rbis: Der Legende
zufolge
ein Geschenk des barmherzigen Teufels

Warum die Kirche Halloween nicht ausstehen kann, kÃ¶nnte auch mit der Sage zu tun haben, auf die der Brauch des Halloween-KÃ¼rbisses zurÃ¼ck geht.

Dieser soll nÃ¤mlich, der Legende zufolge, ein Geschenk des *barmherzigen Teufels* gewesen sein:

- *Der Brauch, KÃ¼rbisse zum Halloweenfest aufzustellen, stammt aus Irland. Dort lebte einer Sage nach der BÃ¶sewicht Jack Oldfield. Dieser fing durch eine List den Teufel ein und wollte ihn nur freilassen, wenn er Jack O fortan nicht mehr in die Quere kommen wÃ¼rde. Nach Jacks Tod kam er aufgrund seiner Taten nicht in den Himmel, aber auch in die HÃ¶lle durfte Jack natÃ¼rlich nicht, da er den Teufel betrogen hatte. Doch der Teufel erbarmte sich und schenkte ihm eine RÃ¼be und eine glÃ¼hende Kohle, damit Jack durch das Dunkel wandern kÃ¶nne.*
  (Quelle: Wikipedia)

â?¦und ein barmherziger Teufel, die menschliches Fehlverhalten zumindest ansatzweise verzeiht, *etwas* Mitleid zeigt und sich damit menschlicher verhÃ¤lt als der liebe Gott, der Menschen gnadenlos und zeitlich unbegrenzt (!) mit Dauerfolter bestraft, wenn sie sich ihm nicht unterwerfen wollten (oder den Teufel dazu anstiftet, fÃ¼r ihn die Drecksarbeit zu machen?), kommt in der biblisch-christlichen Mythologie nicht vor.

Frage an unsere Leser: Bessere Ideen als katholisches â??Holyweenâ???

Hast du VorschlÃ¤ge fÃ¼r Geschichten oder PersÃ¶nlichkeiten (egal ob real oder fiktiv), die sich als Vorlage fÃ¼r neue (auch kindgerechte) BrÃ¤uche oder auch fÃ¼r sÃ¤kulare Feiertage besser eignen als die vom Christentum von arachaischen Kulten adaptierten oder selbst ersonnenen Narrative?

Worauf kÃ¤me es dabei an, um dem menschlichen BedÃ¼rfnis nach GebrÃ¤uchen und Zeremonien gerecht zu werden? Was wÃ¤re verzichtbar? Welche Werte sollten dabei vermittelt werden? Wie lÃ¤sst sich eine Instrumentalisierung durch politische, religiÃ¶se oder sonstige Ideologien ausschlieÃ?en?

Wir sind gespannt auf euere VorschlÃ¤ge, gerne einfach als Kommentar unten auf dieser Seite!

Category

1. Diskurs
2. Impulse

Tags

1. Allerheiligen
2. fulda
3. gruselig
4. Halloween
5. Heilige

6. katholisch
7. kinder
8. Pfarrer Stefan BuÃ?

Date Created
31.10.2020

#wenigerglauben